

**194 neue Hörakustiker-Meister in Mainz geehrt**

## **„Den dynamischen Menschen dieser Branche gehört die Zukunft“**

Mainz, 22.3.2017. Fast 200 Gäste aus dem ganzen Bundesgebiet folgten der Einladung der Handwerkskammer Rheinhessen zur diesjährigen Meisterfeier am 18. März in die Handwerkskammer Mainz zu Ehren der 194 neuen Hörakustiker-Meister. Dort feierte ein großer Teil der Absolventen mit Freunden und Familienangehörigen diesen ganz besonderen Tag im Berufsleben eines Hörakustikers.

Kammerpräsident Hans-Jörg Friese wünschte seinen neuen Kolleginnen und Kollegen das Beste. „Ihnen ist eine phantastische berufliche Zukunft sicher“, ehrte er die neuen Meisterinnen und Meister. Diesem Dank und Wunsch schloss sich auch biha-Präsidentin, Marianne Frickel, an, die verkündete, dass die neuen Meisterinnen und Meister Sieger der Champions League ihrer Branche sind. Mit besonderem Stolz forderte sie die Kolleginnen und Kollegen auf, Auszubildende zu fördern und das Handwerk mit seinen mittelständischen Strukturen weiter voranzutreiben. „Den jungen und dynamischen Menschen in unserer Branche gehört die Zukunft“, sagte Marianne Frickel an diesem Festtag.

Ehrengast Heike Strack, Geschäftsführerin der Arbeitsagentur Mainz hielt die Laudatio. In ihrer Rede zeigte sie die Chancen des Hörakustiker-Handwerks ebenso auf wie die positiven Herausforderungen einer Selbständigkeit der nunmehr mit den höchsten Würden des Handwerks gekrönten Meisterinnen und Meister.

Mit dem Meisterbrief in der Tasche eröffnen sich beste Perspektiven. Mit ihm steht beispielsweise der Selbstständigkeit nichts mehr im Wege.

Die Hörakustik ist ein gefahreneigter Gesundheitsberuf; Hörakustiker arbeiten mit und direkt am Menschen. Fehlende Ausbildung im Zusammenhang mit einer Hörsystemversorgung führt zu gesundheitlichen Folgen. Deswegen gilt im Hörakustiker-Handwerk eine „ständige Meisterpräsenz“: In jedem Betrieb muss ein Meister arbeiten, wenn individuelle Anpassungen durchgeführt werden.



„Durch die Meisterpräsenz lassen sich eine sehr gute Versorgungsqualität und ein optimales Versorgungsergebnis garantieren“, sagt Marianne Frickel. „Die Präsenzpflcht des Meisters ist der beste Verbraucherschutz.“

2016 haben die Hörakustiker bundesweit rund 1.248.000 Hörsysteme angepasst. Nur Hörakustiker dürfen die vollständige Versorgung mit Hörsystemen durchführen, ein sehr beratungsintensiver Prozess. Gemeinsam mit dem Kunden wird das individuell passende Hörsystem ausgewählt und exakt auf die Bedürfnisse und die Hörsituation genau dieses Menschen eingestellt. Nach der Anpassung des Hörsystems begleitet der Hörakustiker die Kunden mit einem umfassenden Serviceangebot meist über viele Jahre.



Bildunterschrift:

(v. li. nach re.) biha-Präsidentin Marianne Frickel, Harald Bonsel, Vizepräsident der EUHA, und Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, beglückwünschten die frischgebackenen Meister.

Bildrechte: HWK Rheinhessen, Fotograf: Stefan Sämer



### **Hintergrund zum Hörakustiker-Handwerk**

In Deutschland gibt es etwa 5,4 Millionen Menschen mit einer indizierten Schwerhörigkeit. Tendenz steigend. Schwerhörigkeit zählt zu den zehn häufigsten gesundheitlichen Problemen. Mit 6.000 Hörakustiker-Betrieben und ca. 14.500 Hörakustikern versorgt das Hörakustiker-Handwerk ca. 3,5 Millionen Menschen in Deutschland mit qualitativ hochwertigen, volldigitalen Hörsystemen. Die Bundesinnung der Hörakustiker (biha) KdöR vertritt die Interessen der Hörakustiker in Deutschland.

